

Seil auf sich selbst aufzulaufen braucht. Die Arbeit war im Ganzen bei allen Thurmuhren sorgfältig ausgeführt.

Alle Pendeluhren mit Sekundenpendeln führen in England den Namen „astronomische Uhren“ und waren auch mit Kompensation versehen. Die zahlreichen Exemplare deuten darauf hin, daß solche Uhren in den Häusern der Reichen Eingang finden. Sie sind in der Regel mit Quecksilberpendeln versehen, Kostpendel fanden sich nur an zwei Exemplaren und Holzpendel an solchen Uhren gar nicht vor. Als Hemmung wird beinahe ausschließlich die ruhende Ankerhemmung mit sehr geringem Nachhalt verwendet, wobei der Sekundenzeiger stets nur an der Steigradachse steckt und nicht von der Mitte ausgeht. Solche Uhren befinden sich immer in Stehkästen.

Was nun die übrigen Pendeluhren betrifft, so wird hierin in England so viel Luxus getrieben, als irgendwo, aber neben dem Luxus in der äußern Ausstattung verlangt man in England auch sehr sorgfältig ausgearbeitete Werke und neben der Dauerhaftigkeit exakten Gang, also auch die einem solchen entsprechende Einrichtung; daher kommt es, daß man in Standuhren beinahe ausnahmslos Kette und Schnecke (wohl auch statt der Kette eine Saite) findet, obwohl sich für eine Standuhr mit gehörig langer Feder die gleiche Genauigkeit ohne Schnecke erzielen läßt.

Sehr beliebt sind solche Standuhren, wo die Platinen als Gestell dienen und nebst dem Zifferblatt in mehr oder weniger geschmackvoller Weise durchbrochen sind, um das ganze Werk sehen zu lassen, sogenannte *Skeleton works*. Sehr oft führen die reicher verzierten Standuhren auch noch ein Spielwerk, oder schlagen wenigstens, wie die öffentlichen Uhren Londons, die Viertel auf mehreren Glocken.

Als Hemmung ist größtentheils auch hier die Ankerhemmung verwendet und es scheint nicht, als wäre es leicht, etwas zu finden, was den so einfachen und soliden Ankergang, oder Stiftengang auch nur ersetzen kann.

Alle ausgestellten Uhren, welche auf etwas höhere Preise Anspruch machten, hatten, wenn sie auch keine Chronometer sein wollten, doch sogenannte Kompensationsunruhen und meist auch gehärtete Spiralen. Was sich als Chronometer

ankündigte, hatte beinahe ohne Ausnahme Carnshaw'sche freie Hemmung mit den unbedeutenden Varianten, die in Bezug auf Behandlung der Hemmungsfeder und dergleichen an ihr vorkommen. Dester kommt bei Taschenuhren in Verbindung mit kompensirter Spirale die Duplexhemmung vor.

Die Kompensation wird heut zu Tage auf die Unruhe geworfen und diese zeigte darum, wenn auch nicht in Taschenchronometern, so doch in Schiffschronometern, die mannichfaltigsten Einrichtungen selbst in dem Hauptstücke, ohne daß man bis jetzt das Ziel erreicht hätte. Man wendet sich deshalb zur sogenannten sekundären oder Hilfskompensation; indessen trotz der vielen verschiedenen Arten, welche in der Ausstellung von solchen Hilfskompensationen zu sehen waren, scheint es doch nicht, als habe man damit den Zweck erreicht.

Alle Uhren, die sich als Chronometer ankündigten, waren übrigens mit cylindrischer Spirale versehen und es kommen nur zweimal Abweichungen von der cylindrischen Gestalt vor, während bei den platten Spiralen das äußere Ende sehr oft nach Bréguet wieder einwärts gezogen und in derselben Distanz von der Achse befestigt ist, wie das innere Ende.

Bei den Schiffschronometern waren in der Regel zwei Hauptmassen an den Spiralen, während bei den Taschenchronometern manchmal eine Vertheilung der Massen vorgenommen wird. Unter dem Namen Halbchronometer waren Anker- und Duplexhemmungen mit kompensirter Unruhe und gehärteter Bréguetspirale ausgestellt.

Was das Material der Taschenuhren anlangt, so sind, der Ausstellung nach zu urtheilen, sogenannte Nickeluhren (indessen nicht aus reinem Nickel) noch immer gesuchte Waare.

Das Gehäuse der Taschenuhren ist der dem Luxus verfallene Theil und geht uns hier nur insofern an, als es für den Gebrauch mehr oder weniger einflußreiche Abänderungen zeigt. Als solche mögen hier angeführt werden jene, welche in England *Halfhunters* und *Reversibles* heißen, obwohl die ersteren eigentlich eine ganz alte, nur in neuerer Zeit wieder in Aufnahme gekommene Einrichtung bezeichnen und zwar jene, wo aus dem Springdeckel des ganz metallenen Gehäuses